



Der ehemalige Wohnsitz des lothringischen Landadeligen Hippolyte Trotyanne liegt neben dem Eingang zum Thermalpark.



Der Anbau rechts soll später abgerissen werden.
Fotos: Anouk Antony

In Mondorf wird bald in einer ehemaligen Adelsvilla aufgetischt

In der denkmalgeschützten Villa Trotyanne soll eine historische Brasserie entstehen, ergänzt durch ein Museum

Von Irina Figut

Er hat Bad Mondorf gemeinsam mit anderen bekannten Persönlichkeiten geprägt und maßgeblich zur Entwicklung des Hotelgewerbes beigetragen. Der Name des lothringischen Landadeligen Hippolyte Trotyanne-de Mairesse (1823-1898) ist untrennbar mit der Geschichte des Kurortes verbunden. Im Jahr 1849 ließ Trotyanne, der aus einer Region Frankreichs stammte, die einst zu Luxemburg gehört hatte, das über die Landesgrenzen hinaus bekannte „Hôtel du Grand Chef“ neben dem Eingang zum Thermalpark errichten. Er selbst wohnte in einem Anwesen gegenüber dem Hotel, das im Volksmund den Namen „Villa Trotyanne“ erhielt.

Nun möchte die Gemeinde das Gebäude, das durch den aus einer altlothringischen Hüttenherrenfamilie stammenden Edelmann bekannt wurde, aufwerten. In der ehemaligen Villa in der Avenue des Bains 29 soll nach den Plänen eine historische Brasserie entstehen. Im neuen Anbau ist ein Museum vorgesehen, das auch Räume für Kulturveranstaltungen und Ausstellungen beherbergen wird.

Änderung im Bebauungsplan beschlossen

Die Gemeinde ist kürzlich einen entscheidenden Schritt in Richtung Umsetzung des Projekts vorangekommen. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Änderung des allgemeinen Bebauungsplans (PAG) für den Bereich vor dem Thermalpark beschlossen. „Wir benötigen diese Anpassung, um das Projekt mit dem historischen Café und dem Kulturmuseum verwirklichen zu können“, erklärte Bürgermeister Steve Reckel (DP).

Die Villa hatte die Thermalgemeinde bereits 2020 für 900.000 Euro erworben. Das hell gestrichene Gebäude mit seinen Anbauten liegt etwas versteckt hinter den Baumkronen und neuen Wohngebäuden. „Wir wollten verhindern, dass ein privater Bauträger das Gebäude verunstaltet“, erläutert Bürgermeister Reckel diesen Schritt. Rund um die Villa und beim ehemaligen „Hôtel du Grand Chef“ werden derzeit private Immobilienprojekte realisiert.



Hippolyte Trotyanne-de Mairesse besaß das Schloss Pepinville im lothringischen Ort Richemont zwischen Thionville und Metz.
Foto: Wiki Commons

Gemeinde hebt Denkmalschutz für Anbau auf

Die Gemeinde hat daher beantragt, die Parzelle mit der Villa Trotyanne im PAG von einer „Zone d’habitation“ in eine „Zone mixte“ umklassieren zu lassen. Nach dem einstimmigen Beschluss im Gemeinderat wurde der Antrag beim Innenministerium eingereicht. Bis zur Genehmigung werde es laut Reckel noch einige Monate dauern – im Schnitt vergehen vier bis sechs Monate. Weitere Details möchte der Bürgermeister zum jetzigen Zeitpunkt nicht nennen. Zum Jahresende sollen die Gemeinderäte über das Projekt abstimmen.

Auch für das Nebengebäude, das an die Villa grenzt, hat die Gemeinde Pläne. Der Anbau soll demnächst abgerissen werden. Da die Villa samt Anbauten auf kommunaler Ebene denkmalgeschützt ist, soll dieser Status für das Nebengebäude aufgehoben werden. „Der Anbau ist höhenversetzt, sodass wir ihn beim späteren Umbau nicht integrieren können“, erklärt Reckel. Zudem stamme das Gebäude aus den 1970er-Jahren und besitze „keinen historischen Wert“.

Ein Grab des gallo-römischen Kriegers als Namensgeber

Im Zuge des Projekts soll die ehemalige Villa zu einem neuen sozialen und kulturellen

Treffpunkt für die Gemeinde werden. In der Brasserie historique „werden die Gäste nicht nur etwas trinken können, sondern gleichzeitig auch Persönlichkeiten kennenlernen, die sich um Mondorf verdient gemacht haben“, versprach Steve Reckel einst in einer Gemeinderatssitzung. Im geplanten Museum werden bedeutende Persönlichkeiten vorgestellt, die in Mondorf geboren wurden oder in der Ortsgeschichte eine Rolle spielen – wie etwa der Kraftmensch John Grün oder der Journalist und Verleger Frantz Clément.

Das Projekt soll jedoch vorrangig einem der bekanntesten Kurgäste Mondorfs, Hippolyte Trotyanne, Tribut zollen. Der Adelige ließ nicht nur einen zweiten Gasthof im Ort neben dem „Hôtel de l’Europe“ für die damals astronomische Summe von 300.000 Franken (umgerechnet rund 7.400 Euro) erbauen. Er sorgte ebenfalls dank seiner guten Beziehungen zu den lothringischen Verwaltungsstellen auch dafür, dass eine Straßenverbindung zwischen Mondorf und Thionville geschaffen wurde.

Überdies trat Trotyanne als Mäzen in Erscheinung: Als 1851 beim Anlegen des Kurparks das Grab eines gallo-römischen Kriegers mit wertvollen Beigaben entdeckt wurde, schenkte Trotyanne die Funde dem Museum in Luxemburg. Nach den damaligen Darstellungen handelte es sich bei dem Krieger um einen fränkischen Häuptling – einen Helden, der dem „Hôtel du Grand Chef Franc“ (im Deutschen: „Zum großen Helden“) seinen Namen gegeben hatte.

mycar.lu

It's a Match!

Mycar.lu, dat sinn iwver 10.000 Gefierer – Dir wäert sécher Äre Match fannen!

Fannt Ären Dramauto op **mycar.lu**

D'App erflieden ass gratis

mycar.lu
Äre Site fir Annoncen zu Lëtzebuerg